Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 12 912
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN)

vom 27. November 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. November 2013) und **Antwort**

Störungsbedingte Verspätungen bei BVG und S-Bahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die BVG AöR und S-Bahn Berlin GmbH um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie werden nachfolgend gekennzeichnet wiedergegeben.

Frage 1: Um wie viele Minuten (kumuliert) verspäteten sich die eingesetzten Züge der BVG im Zeitraum vom 01.01.2012 bis 30.11.2013? (Bitte nach Monat und Linie aufschlüsseln)

Antwort zu 1.: Eine linienscharfe Erfassung der Verspätungsminuten ist gemäß Verkehrsvertrag nicht vorgesehen. Im Rahmen der Berichterstattung an den Aufgabenträger wird die Pünktlichkeit der einzelnen Verkehrsträger übermittelt. Als unpünktliche Fahrten werden hierbei Verfrühungen von mehr als 90 Sekunden und Verspätungen von mehr als 210 Sekunden in Bezug auf die geplante Abfahrtszeit erfasst. Für die Pünktlichkeit bei der U-Bahn und bei der Straßenbahn ergaben sich im Zeitraum Januar 2012 bis Oktober 2013 folgende Werte (Angaben in Prozent):

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Pünktlichkeit U-Bahn und Straßenbahn Januar bis Dezember 2012 (Angaben in Prozent)

Monat Linie	1/ 2012	2/ 2012	3/ 2012	4/ 2012	5/ 2012	6/ 2012	7/ 2012	8/ 2012	9/ 2012	10/ 2012	11/ 2012	12/ 2012
U1	97,7	97,7	99,0	98,6	97,3	97,9	98,2	97,6	98,3	97,4	98,0	95,4
U2	97,9	96,4	98,0	98,8	96,8	96,0	98,0	97,2	97,1	95,5	97,0	94,8
U3	98,7	98,5	99,1	99,1	99,2	98,6	98,9	99,1	99,1	98,6	98,7	98,0
U4	99,8	99,6	99,8	99,9	99,7	99,7	100,0	99,9	100,0	99,6	100,0	99,6
U5	99,3	98,8	99,1	99,1	98,9	99,0	98,7	98,8	98,6	98,6	98,6	98,0
U6	96,9	97,6	98,3	98,7	97,6	98,5	99,0	98,4	97,5	98,6	97,5	99,0
U7	97,0	96,0	96,4	97,9	97,0	97,7	98,4	97,3	95,7	96,7	96,2	96,1
U8	98,6	97,8	98,2	98,3	98,6	98,5	98,3	97,6	97,0	96,7	96,7	97,1
U9	98,5	96,0	98,1	98,1	98,1	97,7	98,2	98,5	97,8	95,4	97,3	96,4
∑U-Bahn	97,9	97,1	98,0	98,5	97,8	97,9	98,4	97,9	97,3	97,1	97,3	96,8
M1	92,0	92,0	92,1	90,4	90,6	90,5	92,1	91,1	90,7	88,4	90,4	88,1
M2	96,6	96,5	97,0	96,2	96,6	95,7	96,3	96,2	95,9	95,8	94,3	95,2
M4	93,5	92,9	93,2	92,2	93,0	92,0	91,2	91,1	91,5	91,0	90,4	90,0
M5	94,6	94,0	94,3	93,5	93,6	92,0	91,4	84,8	86,4	85,1	89,2	89,3
M6	93,4	93,1	92,0	90,5	91,3	89,7	87,3	85,1	85,0	83,7	86,0	87,8
M8	92,8	93,2	92,2	92,2	92,0	90,7	92,1	91,1	90,1	86,9	89,5	91,7
M10	95,4	95,4	95,6	95,7	95,6	95,2	95,3	95,4	95,3	93,9	95,3	94,7
M13	93,0	93,1	93,1	93,1	91,1	91,9	91,2	89,7	87,8	87,0	88,3	87,5
M17	92,2	91,6	89,7	87,6	89,6	92,4	90,8	92,1	90,6	91,8	91,1	89,6
12	91,1	89,7	89,9	91,8	92,5	91,6	92,8	89,6	89,0	85,0	86,6	87,5
16	95,7	96,8	95,5	95,6	94,8	96,0	95,6	94,2	93,6	89,4	94,0	92,2
18	95,1	95,2	95,9	95,4	95,3	97,4	96,9	96,9	96,9	96,1	97,1	97,2
21	88,0	87,2	89,3	87,3	87,0	85,8	86,8	86,5	85,4	87,0	86,7	87,4
27	90,9	89,9	87,7	84,9	86,2	91,5	87,6	90,6	88,3	86,9	85,0	87,8
37	93,6	94,2	91,9	92,1	92,2	96,1	93,9	94,6	95,0	93,3	92,5	93,9
50	92,6	92,3	92,9	92,4	92,2	93,2	94,1	90,7	91,6	91,9	90,5	90,0
60	92,6	90,3	90,6	89,6	87,6	88,6	92,3	89,8	87,9	88,1	83,4	91,9
61	90,6	87,4	88,3	87,6	85,4	87,4	93,2	88,0	85,3	83,7	82,3	90,2
62	96,5	96,2	95,8	94,9	89,3	92,5	94,7	94,7	95,5	93,9	90,5	92,9
63	95,3	95,4	94,4	94,6	93,9	94,0	93,4	92,8	92,4	89,3	85,9	92,0
67	94,9	95,7	95,6	95,7	95,0	95,7	94,2	95,5	94,4	90,9	85,9	93,5
68	93,6	92,3	93,8	92,6	91,3	89,3	87,9	91,2	95,0	93,4	90,4	91,8
∑Tram	93,4	93,0	92,8	91,9	91,8	91,9	92,0	90,9	90,4	89,1	89,8	90,4

Pünktlichkeit U-Bahn und Straßenbahn Januar bis Oktober 2013 (Angaben in Prozent)

Monat Linie	1/ 2013	2/ 2013	3/ 2013	4/ 2013	5/ 2013	6/ 2013	7/ 2013	8/ 2013	9/ 2013	10/ 2013
U1	97,5	96,4	96,3	96,3	92,7	96,7	96,5	94,0	91,8	95,4
U2	96,7	95,2	95,0	95,7	96,8	97,3	97,1	96,2	95,5	97,8
U3	98,6	98,7	98,2	98,5	99,0	97,4	97,9	97,4	98,0	98,4
U4	99,7	99,8	99,8	99,0	99,8	99,7	99,7	99,8	99,7	99,7
U5	98,8	98,8	98,8	98,7	98,7	98,6	99,1	98,6	97,9	97,7
U6	99,0	98,9	99,0	99,0	98,9	98,8	98,7	99,1	97,4	98,7
U7	96,0	97,4	96,8	96,6	96,8	97,6	97,8	97,5	95,3	94,5
U8	98,0	98,0	97,8	98,5	97,6	97,4	98,3	98,6	98,7	98,6
U9	97,2	98,4	96,7	98,1	97,2	97,0	98,7	97,3	97,5	96,7
∑U-Bahn	97,5	97,7	97,3	97,6	97,4	97,7	98,1	97,6	96,6	97,1
M1	90,9	91,9	90,5	91,6	90,2	89,3	91,4	89,2	89,3	87,5
M2	95,4	95,7	96,4	96,2	96,5	96,9	96,6	96,2	96,4	97,0
M4	93,0	92,6	93,3	93,5	93,4	92,8	93,2	93,3	94,0	92,4
M5	92,2	92,1	91,6	90,2	91,0	92,3	92,4	91,2	90,9	87,8
M6	90,3	90,5	89,3	88,9	88,8	90,8	89,0	88,3	91,0	87,6
M8	92,5	92,8	92,8	91,7	91,4	91,1	92,2	94,3	94,4	88,7
M10	95,9	95,9	95,3	95,0	95,3	95,2	95,3	94,7	94,5	93,8
M13	88,8	88,3	88,3	89,2	89,7	90,8	89,9	86,6	89,3	88,9
M17	90,4	90,9	90,2	91,7	93,1	89,3	92,8	92,3	91,7	92,5
12	89,9	90,5	89,2	89,5	89,8	91,1	93,6	91,7	88,7	90,1
16	94,1	93,2	93,1	93,5	94,4	95,7	95,3	94,4	92,8	89,3
18	97,1	97,5	97,9	97,8	97,4	96,8	97,0	96,9	97,6	96,8
21	88,5	88,9	88,5	89,9	90,1	83,6	88,3	87,0	85,0	83,6
27	89,4	89,8	90,4	89,3	90,5	89,2	93,1	92,1	92,9	90,6
37	94,9	94,7	96,0	95,1	95,3	87,5	93,5	92,4	92,9	93,9
50	92,1	92,0	92,0	91,9	92,5	92,6	92,1	86,7	87,6	87,3
60	93,2	93,2	93,4	92,4	92,1	92,3	93,3	90,4	90,6	92,2
61	91,5	93,1	92,6	92,0	92,5	91,7	90,9	91,0	89,1	91,2
62	95,3	95,7	93,8	90,4	92,5	93,0	95,5	95,2	94,6	94,1
63	94,0	94,5	94,8	93,5	93,2	91,8	91,4	91,9	94,0	90,7
67	94,8	96,0	95,6	94,8	95,8	91,2	94,8	94,9	88,6	94,6
68	93,3	93,8	93,1	91,8	92,2	93,0	93,5	91,5	91,7	93,0
∑Tram	92,2	92,4	92,0	91,8	92,1	91,7	92,6	91,6	92,0	90,6

Für den Monat November 2013 lagen zum Zeitpunkt der Antworterstellung keine Daten von der BVG AöR vor.

Frage 2: Welche Arten von technischen Störungen, deren Ursache in zu stark gestreckten Wartungsintervallen liegt, haben bei BVG/S-Bahn zu Verspätungen geführt?

Frage 3: Weshalb werden trotz auftretender Störungen die Wartungsintervalle nicht verkürzt, um weitere ähnliche Störungen besser vermeiden zu können?

Antwort zu 2. und 3.: Die BVG AöR teilt hierzu mit: „Die Fristen für die Instandhaltung von U- und Straßenbahnanlagen und -fahrzeugen sind in § 57 BOStrab geregelt und werden von der BVG AöR strikt eingehalten. Somit gibt es bei der Anlageninstandhaltung und den Fahrzeugen der BVG AöR keine „gestreckten Wartungsintervalle“. Die Verfügbarkeit der Bahnanlagen liegt bei ≥ 99%.“

Die S-Bahn Berlin GmbH teilt hierzu mit: „Die Wartungsintervalle, Grenzmaße und Grenzleistungen von Komponenten der S-Bahn-Fahrzeuge werden nach dem anerkannten Stand der Technik bestimmt. Insofern besteht kein Zusammenhang zwischen auftretenden Störungen und Wartungsintervallen. Die S-Bahn-Fahrzeuge werden im Abstand von nicht mehr als 7 bzw. 14 Tagen einer umfassenden Wartung unterzogen. Dabei werden Schäden festgestellt und - sofern dies erforderlich ist - auch vor Verlassen der Werkstatt behoben. […] Die Flotte und Instandhaltung der S-Bahn Berlin wurde zuletzt durch einen unabhängigen Expertenkreis in 2013 bewertet.

Das bei der S-Bahn Berlin GmbH gültige Regelwerk […] gewährleistet unter Einhaltung aller relevanten Normen und Gesetze die Vorgaben für den sicheren Eisenbahnbetrieb. Im Rahmen zahlreicher Betriebs- und Systemprüfungen durch das Eisenbahn-Bundesamt und unabhängige Sachverständige zuletzt im Mai und Juni 2013 wird die Einhaltung dieser Vorgaben streng überwacht und ohne Beanstandungen bestätigt.

Technische Störungen an Eisenbahnfahrzeugen können durch Instandhaltung nicht völlig ausgeschlossen werden. Das akzeptierte Verfügbarkeitsniveau von Fahrzeugen wird maßgeblich durch die Robustheit der Konstruktion bestimmt. Komponenten im Eisenbahnbetrieb unterliegen einem natürlichen Verschleiß und können auf einem akzeptierten Niveau auch ohne äußeren Einfluss ausfallen/ versagen. Insofern sind Ausfälle von Komponenten auch bei kurzen Wartungsintervallen nicht auszuschließen. Die S-Bahn Berlin GmbH hat ein sicheres und wirksames Instandhaltungsprogramm, bei dem eine systematische Prüfung der Wirksamkeit der Instandhaltung laufend erfolgt.

Bei der S-Bahn Berlin wurden und werden Wartungsintervalle von Komponenten entsprechend vorliegender Erkenntnisse über die Zuverlässigkeit im Eisenbahnbetrieb angepasst. Dies kann sowohl die Verkürzung als auch die Verlängerung von Wartungsintervallen beinhalten. In den vergangenen Jahren ist das Instandhaltungsprogramm der Flotte der S-Bahn Berlin GmbH maßgeblich von Verkürzungen dominiert. Beispiele für verkürzte Wartungsintervalle oder Laufleistungsgrenzen sind die Reduzierung der Laufleistungsgrenze von Fahrmotoren […] oder Bremszylindern […]. Ebenso wurden die Fristen für die Ultraschallprüfung von Radsatzwellen verkürzt. Ein Beispiel für verlängerte Fristen ist die Verlängerung der Intervalle für das Fetten von Fahrmotoren […], nachdem Ausfälle nach Überfettung festgestellt worden waren.“

Frage 4: Ist es geplant, in Zukunft entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um Verspätungen, die aufgrund von technischen Störungen entstehen, reduzieren zu können? Wenn ja, ab wann und um welche Maßnahmen handelt es sich? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 4.: Die BVG AöR teilt hierzu mit: „Technische Störungen werden permanent im Rahmen des Qualitätsmanagements analysiert und die daraus abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen in den Regelbetrieb übernommen.“

Die S-Bahn Berlin GmbH teilt hierzu mit: „Das Flottenmanagement der S-Bahn Berlin GmbH untersucht in Zusammenarbeit mit der Bauartverantwortung kontinuierlich und systematisch die Ursachen von Fahrzeugschäden und -störungen. Im Ergebnis dieser Analysen werden Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Fahrzeugverfügbarkeit abgeleitet und in der Fahrzeuginstandhaltung implementiert.

Darüber hinaus wurden im jüngst veröffentlichten Expertenbericht weitere Maßnahmen aufgelistet, die dem o. g. Ziel dienen. Die S-Bahn Berlin wird auf der Basis dieses Expertenberichts Maßnahmen aufnehmen und umsetzen.“

Frage 5: Welche Geldmittel müssten zusätzlich pro Jahr veranschlagt werden, um entsprechende Maßnahmen zur vollständigen Vermeidung von Wartungsstaus umsetzen zu können?

Antwort zu 5.: Die BVG AöR teilt hierzu mit: „Unter Verweis auf die Antworten zu den Fragen 2 bis 4 ist festzustellen, dass „Wartungsstaus“ nicht existieren.“

Die S-Bahn Berlin GmbH teilt hierzu mit: „Im Kontext der Antworten auf die Fragen 2 bis 4 erfolgt keine Beantwortung von Frage 5.“

Berlin, den 20. Dezember 2013

In Vertretung

E p h r a i m G o t h e

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Jan. 2014)